

VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **90 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'UCS



Mitteilungen Communications

Herbstversammlung des BOG

Auf Einladung des Gemeindewerkes Walenstadt, Betriebsleiter Hans Bless, fand am 24. September 1998 die ordentliche Herbstversammlung des Betriebsleiterverbandes Ostschweizerischer Gemeinde-Elektrizitätswerke (BOG) statt.

Die Verbandsmitglieder erledigten unter Leitung des Präsidenten Bruno Frick, Direktor des Elektrizitätswerkes Bad Ragaz, die statutarischen Geschäfte. Die mitgereisten Damen besuchten in der Zwischenzeit die Künstlerin Lotti Hutter in ihrem Atelier.

Neuer VSE-Direktor vorgestellt

Der Präsident stellte der Versammlung den neuen Direktor des VSE, Anton Bucher, vor, der seinerseits die Gelegenheit wahrnahm, einige Worte an die Anwesenden zu richten.

Markttöffnung – das zentrale Thema

Nach den einleitenden Worten des Präsidenten, Bruno Frick, wird die Markttöffnung sowohl für die Energieversorger wie ihre Kunden ein neues Zeitalter einleiten – die Ära des Wettbewerbs. Das wettbewerbliche Umfeld erfordert von den EWs hohe Flexibilität, Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmassnahmen, um weiterhin gewinnbringend im Markt tätig zu sein.

Das zentrale Element der Markttöffnung ist der Netzzugang. Der Bund hat sich im Entwurf zum EMG für ein geregeltes Netzzugangssystem (mittels veröffentlichten Tarifen) entschieden. Den Werken im BOG-Gebiet mit ihren oft aufwendigen Versorgungsstrukturen wird geraten, ihr besonderes Augenmerk den Kriterien zur Festlegung der Entschädigung zuzuwenden.

Vortrag und Besichtigung

Der Vortrag «Erzabbau im Gonzen und seine Auswirkungen auf das Sarganserland» von Historiker Paul Gubser, leitete

Berufsprüfungen als Elektro-Kontrolleur/Chefmonteur Examens professionnels de contrôleur/chef monteur-électricien

Die folgenden Kandidaten haben vom 23. Oktober bis 13. November 1998 die Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis zum Elektro-Kontrolleur/Chefmonteur erfolgreich bestanden:

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen professionnel de contrôleur/chef monteur-électricien avec brevet fédéral du 23 octobre au 13 novembre 1998:

Abegg Thomas, Niederlenz	Heiniger Christoph, Flumenthal
Bär Reto, Baden	Herren Markus, Gempenach
Bettosini Gabriele, Roveredo/GR	Hofstetter Adrian, Rosshäusern
Bitterli Michael, Luzern	Hügli Adrian, Aarberg
Bögli Thomas, Langendorf	Jossen Reinhard, Renan
Bosio Jvan, Bellinzona	Longo Massimo, Ascona
Butti Giorgio, Bioggio	Meuli Rico, Churwalden
Cachin Laurent, Ecoteaux	Mohni Vincent, Péry
Candrian Marco, Chur	Occiganu Antonio Antonello, Roveredo
Carli Mirko, Locarno	Rast Roger, Stansstad
Cavalli Marco, Verscio	Renggli Peter, Bubendorf
Christen Stefan, Seewis Dorf	Ringgenberg Markus, Belp
Collaud Thomas, Cham	Rouiller Dominique, Tentlingen
Corti Ivano, Lugano	Schlatter Stefan, Greifensee
Cotti Maurus, Sur/GR	Schmid Thomas, Basel
Dapp Stephan, Basel	Schrofer Johannes, Chur
De Angeli Stefano, Sureggio	Schweizer Raymond, Basel
Delfoc Mauro, Airolo	Studer Andreas, Trimbach
Deschenaux François, Chavannes-les-Forts	Studer Christian-Martin, Bern
Ferreira Pedro, Epalinges	Thomet Martin, Riedbach
Fiechter Roland, Eriswil	Trepp Giorgio, Pontresina
Flury Daniel, Matzendorf	Tschanz Andreas, Kirchberg/BE
Fragnière Alexandre, Gumefens	Vauthey Bertrand, Semsales
Gafner Daniel, Därstetten	Villari Luigi, Founex
Gandola Giorgio, Bedano	Villiger Thomas, Cham/ZG
Germiquet Cédric, Tavannes	Wäfler Reto, Frutigen
Giamboni Giancarlo, Curio	Wernli Rolf, Oberehrendingen
Grüter Roland, Neuenkirch	Willi Thomas, Worben
Hausammann Michael, Jegenstorf	Zaugg Thomas, Eriswil
	Zimmermann Bruno, Steffisburg-Station

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.
Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.



*Berufs- und Meister-Prüfungskommission
Commission d'examens professionnels et de maîtrise*

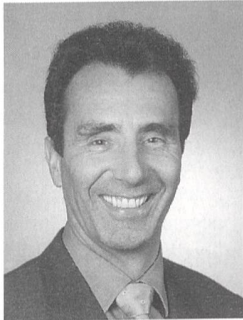
über zum Nachmittagsprogramm. Das prächtige Herbstwetter war denn prädestiniert, diesen historischen Spuren zu folgen, bei einem Besuch des Bergwerkes Gonzen oder im Museum des Schlosses Sargans.

Romeo Böni, Betriebsleiter des EW Heiden, lädt die BOG-Mitglieder zur Frühjahrsversammlung am 29. April 1999 nach Heiden ein.

Hans Richner, SEV

Rücktritt von Hans-Peter Aebi aus VSE-Vorstand

(He) Die Kollegen im Vorstand und das VSE-Sekretariat haben mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommen, dass *Hans-Peter Aebi* auf Anfang dieses Jahres seinen Rücktritt aus dem Vorstand des VSE erklärt hat.



Hans-Peter Aebi tritt als Vorstandsmitglied des VSE zurück.

Hans-Peter Aebi war zunächst Mitglied des Erweiterten Vorstandes, dem er seit 1994 angehörte und dem er durch seine überzeugenden Voten Akzente setzte. 1997 wurde er in den Vorstand gewählt, wo er sich mit Nachdruck für eine praktikable und effiziente Strommarktöffnung einsetzte. In beiden Gremien trat er mit grossem Engagement für die Realisierung des Telekommunikationsunternehmens diAx ein, das dank seiner stets fundierten Präsentationen rasch breite Unterstützung in der Branche fand.

Herr Aebi hat sich durch viel Dynamik und Überzeugungskraft ausgezeichnet. Der VSE dankt ihm für seine wertvollen Leistungen, die mit einem beachtlichen Zeitaufwand verbunden waren und die alle Beteiligten sehr zu schätzen wissen.

Retrait de Monsieur H. P. Aebi du Comité de l'UCS

(He) C'est avec grand regret que le Comité et le Secrétariat de l'UCS ont pris connaissance au début de cette année de la décision de Monsieur Aebi de renoncer au Comité de l'UCS.

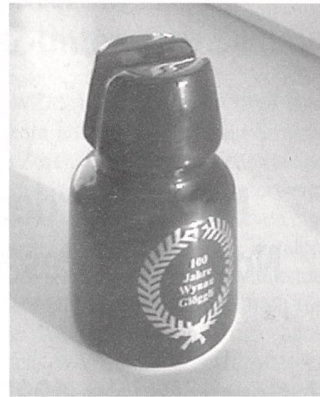
Monsieur Aebi, après avoir été membre du Comité élargi depuis 1994, a été élu en 1997 au Comité où il s'est investi fortement dans l'élaboration d'une ouverture du marché de l'électricité réalisable et efficace. Il a, au sein de ces deux organes, joué un rôle décisif dans la réalisation de l'entreprise de télécommunication diAx; grâce à ses interventions convaincantes, celle-ci a été rapidement soutenue par de nombreuses entreprises de la branche. Monsieur Aebi s'est distingué par son dynamisme et sa force de persuasion.

L'UCS tient ici à le remercier de sa précieuse collaboration, appréciée à sa juste valeur par toutes les personnes concernées, et du temps considérable qu'il y a consacré.

Gewichtiger Neujahrsgross

(dh) Der VSE hat einen etwas aussergewöhnlichen Neujahrsgross der Firma CERAM Isolatoren, Langenthal, erhalten: ein Hochspannungsisolator «100 Jahre Wynau-Glöggli». Ein solcher Isolator wurde sicherlich auch im 100jährigen Kraftwerk des Elektrizitätswerks Wynau AG verwendet. Aufgeführt wird der Isolator jedenfalls in einem Katalog der Porzellanfabrik Langenthal von 1922.

Bleibt nur zu hoffen, dass dem Briefträger kein Neujahrsgross dieser Art beim Austragen auf die Zehen gefallen ist...



Elektrizitätsunternehmen bereiten sich auf den Millenniumswechsel vor

(VSE) Die Auswertung einer ersten Umfrage des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) bei den Elektrizitätsunternehmen zeigt, welche Massnahmen getroffen werden, damit die Stromversorgung auch beim Übergang ins Jahr 2000 gesichert bleibt. Beim Jahrtausendwechsel wird befürchtet, dass einzelne Computer oder EDV-Komponenten ins Jahr 1900 zurückfallen könnten und dadurch die Stromversorgung gestört würde. Die Elektrizitätsunternehmen haben das Problem rechtzeitig erkannt und ermitteln diejenigen Komponenten, welche Störungen verursachen könnten. Diese werden umgerüstet oder ersetzt. Auf diese Weise soll die Stromversorgung an Silvester 1999 gesichert werden.

VSE hat Umfrage durchgeführt

Die Elektrizitätsunternehmen treffen Massnahmen, damit die Stromversorgung über den Jahrtausendwechsel gesichert bleibt. Die VSE-Arbeitsgruppe «Jahr 2000» hat deshalb Anfang Oktober 1998 bei allen VSE-Mitgliedsunternehmen eine

Umfrage über den Stand der Arbeiten durchgeführt. Mit den Ergebnissen sollen die Mitgliedsunternehmen bezüglich des Jahr-2000-Wechsels weiter sensibilisiert und zum Erfahrungsaustausch angeregt werden.

Einige Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) sind bereits seit 1994 mit der Ermittlung der «Jahr-2000-tauglichen» Systeme, Geräte und Komponenten beschäftigt. Viele EVU haben auch spezielle Budgetmittel für den Jahr-2000-Wechsel gesprochen. In unzähligen Tests sind Komponenten ermittelt worden, welche Störungen mit der Umstellung auf das Jahr 2000 verursachen. Diese werden nun umgerüstet oder ersetzt.

Die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern erstellten «10 wichtigsten Ergebnisse der Umfrage vom Oktober 1998» sind auf Internet, www.strom.ch, unter News abrufbar.

Die Umfrage soll im Frühjahr wiederholt werden, um die Entwicklung zu dokumentieren.

Berufsprüfungen als Elektro-Kontrollleur/ Examens professionnels de contrôleur-électricien

Die folgenden Kandidaten haben am 21. Oktober 1998 die Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis zum Elektro-Kontrollleur erfolgreich bestanden:

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen professionnel de contrôleur-électricien avec brevet fédéral le 21 octobre 1998:

Frei Thomas, Wald; Meli Fabio, Chiasso; Wermeille Sylvain, Alle



Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.
Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.

Berufs- und Meister-Prüfungskommission
Commission d'examens professionnels et de maîtrise



News aus den Elektrizitätswerken Nouvelles des entreprises électriques

EGL-Geschäftsjahr 1997/98: Umsatz und Unternehmensergebnis gestiegen

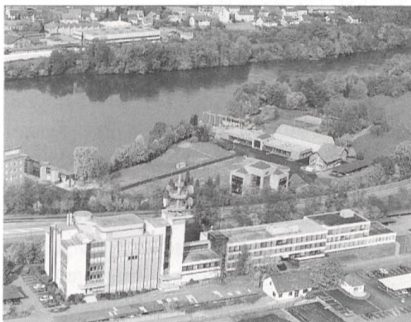
Bei einem Energieumsatz von 698,5 Mio. Franken (+6,9%) erreichte die EGL-Gruppe ein gegenüber dem Vorjahr um 11,3% höheres Unternehmensergebnis von 59,3 Mio. Franken. Für 1998/99 erwartet das Unternehmen trotz grösserem Umsatz sinkende Zahlen.

(EGL/dh) Das höhere Unternehmensergebnis ist hauptsächlich auf eine Steigerung des Betriebsergebnisses von 105,8 auf 109,8 Mio. Franken zurückzuführen. Diese Erhöhung ist eine Folge der verbesserten Absatzleistung im Stromhandelsgeschäft, niedrigeren Beschaffungskosten der Kernenergiebezüge aus Frankreich sowie höheren Erträgen aus dem Energietransport.

Umstellung der Rechnungslegung

Die EGL hat im Berichtsjahr die konsolidierte Jahresrechnung neu nach den IAS-Grundsätzen (International Accounting Standards) erstellt. Die IAS-Grundsätze legen den Fokus auf die wirtschaftliche Darstellung der Unternehmenszahlen, währenddem die bisherige Form ein traditionell rechtliches Bild der Unternehmenslage darstellte.

Die Kernkraftwerk Leibstadt AG wird neu aufgrund des wirtschaftlichen Anteils von 5,12% in die Konsolidierung einbezogen. Bisher erfolgte die Konsolidierung aufgrund des rechtlichen Beteiligungsanteils von total 16%. Diese Änderung erklärt



Im Geschäftsjahr 1997/98 konnte die EGL ein gegenüber dem Vorjahr um 11,3% höheres Unternehmensergebnis von 59,3 Mio. Franken ausweisen.



V.l.n.r.: Hans Achermann, Dr. Antonio Tiberini, Dr. Alex Niederberger und Hans-Peter Aebi anlässlich der Jahresmedienkonferenz bei der EGL. Aebi hat das Unternehmen auf Ende Januar 1999 verlassen.

sich im wesentlichen damit, dass die EGL die direkte Beteiligung am KKL von 15% im Sinne einer Unterbeteiligung an die AKEB (AG für Kernenergiebeteiligungen) weitergereicht hat.

Energiegeschäft und Ausblick

Der Gesamtenergieabsatz der EGL stieg um rund 13% auf 21,6 Mrd. kWh. 59% des Absatzes erfolgte im Ausland, wo wiederum 55% des Stromes bezogen wurde.

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die EGL, geprägt durch die Vorbereitungen auf die Liberalisierung des Strommarktes, einen Rückgang der Preise und der Margen. Um sich auf die Marktöffnung einzustellen, wurde die EGL auf Anfang 1999 neu strukturiert und in die Sparten «Betrieb Kraftwerke», «Netze» und «Trading» unterteilt. Hans-Peter Aebi hat die EGL auf Ende Januar 1999 verlassen, um sich vermehrt seinen Aufgaben bei diAx widmen zu können. Abgelöst wird Aebi durch Hans Kuntzemüller, EGL-Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Watt AG.

Koordinationsaufgaben für Etrans

(dh) Die heutigen sieben Partner des schweizerischen Stromverbundes (Atel, BKW, CKW, EGL, EOS, EWZ, NOK) wollen unter dem Namen Etrans eine Aktiengesellschaft zur technischen Koordination des Stromverbundnetzes in der Schweiz gründen.

Die Etrans soll künftig die technischen Koordinationsaufgaben zwischen den Regelgebieten des gesamten Schweizerischen Verbundnetzes und gegenüber dem europäischen Ausland übernehmen. Bisher hat die EGL diese Aufgaben exklusiv wahrgenommen.

Netzgesellschaft Swissgrid

(dh) Die vier Elektrizitätsgesellschaften NOK, EWZ, EGL und CKW haben eine Absichtserklärung zur Gründung einer gemeinsamen Übertragungsnetzgesellschaft namens Swissgrid unterzeichnet. Mit der Gründung einer Netzgesellschaft soll im geöffneten Strommarkt der Betrieb des Stromnetzes koordiniert werden.

Die zukünftige Aufgabe der Swissgrid AG ist die Planung, der Betrieb, der Bau und die Instandhaltung der Höchstspannungsnetze. Vorläufig werden die vier Gründungspartner Eigentümer von Swissgrid sein. Die Gesellschaft soll jedoch auch weiteren Netzbetreibern wie der Atel, der BKW und der EOS zum Beitritt offen stehen. Diese drei haben jedoch eine eigene Netzgesellschaft, die SNG AG, gegründet.

Schweizerische Netzgesellschaft SNG AG

(dh) Kurz vor Weihnachten ist von der Gruppe West (Atel, BKW und EOS) die Schweizerische Netzgesellschaft (SNG) AG gegründet worden. Die neue Gesellschaft bezweckt – analog der Swissgrid – die Planung, Projektierung, Realisierung, Instandhaltung und den Betrieb des Übertragungsnetzes der drei Partner sowie die Erbringung gewisser damit zusammenhängender Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann ihre Dienstleistungen auch anderen Netzbetreibern anbieten.

Erfreuliches Geschäftsjahr 1997/98 für die CKW

(CKW/dh) Die CKW können auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Die beiden Schwerpunkte der finanziellen Anstrengungen, nämlich Kosteneinsparung und Steigerung des Eigenkapitals sowie gleichzeitiger Abbau des Fremdkapitals, konnten den Vorgaben entsprechend erreicht werden.

Rechnungslegung nach IASC

Die konsolidierte Rechnungslegung der CKW-Gruppe erfolgte für das Berichtsjahr erstmals nach den Richtlinien des IASC (International Accounting Standard Committee). Mit dieser Form wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus wirtschaftlicher Sicht dargestellt. Das Unternehmensergebnis der CKW-Gruppe konnte dank tieferem Betriebsaufwand von 32,7 Mio. Franken auf 35,3 Mio. Franken gesteigert werden. Der Cash flow beträgt 198,5 Mio. Franken (Vorjahr 196,9 Mio.) oder 37,2% der Gesamtleistung. In Sachanlagen wurden 54,5 Mio. Franken (Vorjahr 73,9 Mio.) investiert. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen die CKW mit einem Unternehmensergebnis im Rahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Neue Verwaltungsräte

Auf die Generalversammlung von Ende Januar 1999 sind die Herren Dr. Theo Fischer, Rudolf Felber, Hans-Peter Aebi und Dr. Hugo Waser aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Neu in den Verwaltungsrat wurden die Herren Meinrad Hof-

mann, Rolf W. Mathis, Dr. Arthur Schlatter und Urs Ursprung gewählt.

Energiegeschäft 1997/98 der CKW AG

1997/98 wurden im Netz der CKW 2120 Mio. kWh Strom verbraucht. Dies sind 2,2% mehr als im Vorjahr. Eine wesentliche Rolle dürfte dabei die verbesserte wirtschaftliche Entwicklung gespielt haben, erfolgte die Zunahme doch trotz wiederum erhöhter mittlerer Temperaturen. Die kleineren und mittleren Industriebetriebe bezogen als Folge der wirtschaftlichen Erholung 5,7% mehr Strom von den CKW als im Vorjahr. Die Wiederverkäufer im Netz der CKW verkauften 4,9% weniger Strom als 1996/97. Der Rückgang ist vor allem darin begründet, dass die Steiner Energie AG, Malters, seit dem 1. Januar 97 als Tochtergesellschaft der CKW ausgewiesen wird. Die Werke der Innerschweiz benötigten mit 941,8 Mio. kWh 6,6% mehr elektrische Energie als im Geschäftsjahr 1996/97.

Der Gesamtumsatz der CKW erreichte 4101 Mio. kWh und liegt damit 0,9% über dem Vorjahresumsatz.

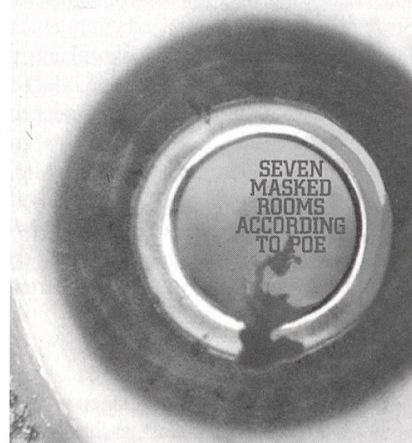
Nachfrage nach Contracting

Das Energiecontracting «easyTherm» scheint einem echten Kundenbedürfnis zu entsprechen. Drei Anlagen mit einem Investitionsaufwand von rund 2 Mio. Franken konnten unter Vertrag genommen werden und sind bereits im Betrieb oder nehmen diesen im Verlaufe des Jahres auf.

Theater im EWZ-Unterwerk Selnau

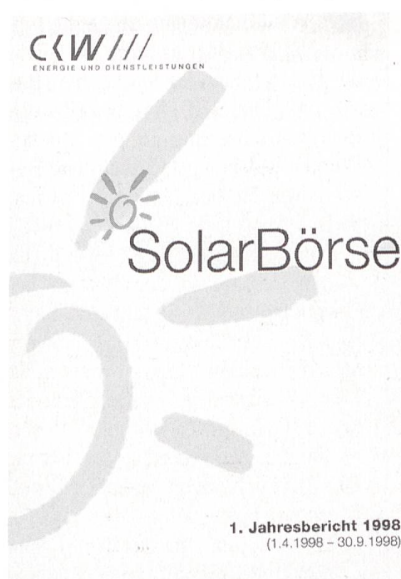
(EWZ/dh) Am 1. Januar 1999 war Premiere im neuen Theater «Am Strom»: die junge Zürcher Theatergruppe, «xavance les scenes», weihte das EWZ-Unterwerk Selnau mit ihrer Produktion «Seven masked rooms according to Poe» als Theaterstätte ein. Das EWZ nützt diese leerstehende Maschinenhalle seit rund zwei Jahren für kulturelle Anlässe, erstmals nun auch als Theater. Wo früher Transformatoren für Spannung sorgten, sind es nun Kulturschaffende aus allen Bereichen. Und der Strom vom EWZ erlaubt es, das Grauen des Edgar Allan Poe ins richtige Licht und in die passende Geräuschkulisse zu tauchen.

EWZ und Theater Am Strom präsentieren eine «xavance les scènes-Produktion



Zum ersten Mal wird im EWZ-Unterwerk Selnau auch Theater gespielt.

CKW-SolarBörse zieht erste Bilanz



(CKW/dh) Das erste Geschäftsjahr der CKW-SolarBörse (Kurzjahr vom 1. April 1998 bis 30. September 1998) ist abgeschlossen. 61 Einzelkunden und ein Grossabnehmer beziehen total 51 500 kWh Solarstrom aus zwei privaten Solaranlagen. Die CKW verkauft die Kilowattstunde Solarstrom gegen einen Aufpreis von Fr. 1.10.

Der Aufpreis, abzüglich 10 Rappen pro kWh für Infrastrukturkosten, wird von den CKW an den Betreiber der Solaranlage weitergeleitet.

Die CKW wollen mit verstärkten Marketingaktivitäten in Zukunft noch vermehrt Kunden auf die CKW-SolarBörse aufmerksam machen.

Die CKW will in Zukunft vermehrt auf ihre SolarBörse aufmerksam machen. Bis jetzt verkaufte die SolarBörse total 51 500 kWh Solarstrom an 61 Einzelkunden und einen Grossabnehmer.

Expo.01: Vertrag mit Expen SA steht

(dh) Die für die Expo.01 von den BKW, der EEF, Ensa und Romande Energie SA gegründete Expen SA wird Generalunternehmerin und Exklusivlieferantin der Expo in den Bereichen Energieversorgung, Wasser und Abfallentsorgung. Die Expo.01 und die Expen SA haben einen Zusammenarbeitsvertrag mit einem Investitionsvolumen von über 20 Mio. Franken unterzeichnet.

Erneuerbare Energien bevorzugen

Die Expen SA wird, im Sinne der Unternehmensphilosophie der Expo.01, neuartige und beispielhafte Projekte, vor allem im Bereich erneuerbarer Energien, bevorzugen. Die bestehenden Entsorgungsbetriebe der vier Ausstellungsorte Murten, Biel, Yverdon-les-Bains und Neuenburg werden in das generelle Entsorgungskonzept integriert. Ein entsprechendes Projekt in Ergänzung zum Gesamtkonzept ist in Ausarbeitung.

KWL und KWR: Wettbewerb schlägt sich im Jahresergebnis nieder

Beide Energieversorgungsunternehmen weisen im Vergleich zum Vorjahr ein negatives Unternehmensergebnis aus, da durch Wertberichtigungen und weitere Massnahmen als Folge des liberalisierten bundesdeutschen Elektrizitätsmarktes das Unternehmensergebnis beeinträchtigt wurde.

(KWL/KWR/dh) Das Kraftwerk Laufenburg (KWL) konnte im Geschäftsjahr 1997/98 die gesamte Stromabgabe an seine Kunden inklusive der Lieferungen an das Schweizerische Verbundnetz auf 2,7 Mio. kWh steigern. Die leichte Zunahme von 0,8% gegenüber dem Vorjahr spiegelt sich diesmal jedoch nicht im Unternehmensergebnis wider.

Das KWL-Betriebsjahr 1997/1998 schliesst mit einem negativen Unternehmensergebnis von 18 Mio. Franken ab. Der seit Ende April komplett liberalisierte Strommarkt in Deutschland hat einen Preisverfall induziert, der auch zukünftig deutlich geringere Erlöse bringen wird. Die künftigen Erträge von Anlagen decken nicht mehr die Buchwerte. Daraus ergaben sich Wertbeeinträchtigungen von 88 Mio. Franken, die dem Jahresergebnis belastet werden mussten. Damit sind gute Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirken von KWL in einem wettbewerbsorientierten Markt geschaffen.

Dividende stabil

Diese Wertbeeinträchtigungen sind nicht Cash-wirksam. In Anbetracht des zufriedenstellenden Ergebnisses im abgelaufenen Geschäftsjahr wird den Aktionären wie bereits im Vorjahr eine Dividende von 8 Franken pro Aktie zum Nennwert von 50 Franken ausbezahlt.

KW Laufenburg mit unterdurchschnittlicher Produktion

Das Rheinkraftwerk Laufenburg produzierte im Zeitraum Oktober 1997 bis September 1998 615,6 Mio. kWh und lag somit 10,9% unter der Vorjahresproduktion und ebenso 8,2% unter dem langjährigen Mittel. Die schlechte Wasserführung des Rheins bedingte einen Fremdstrombezug von 917 Millionen kWh, was einer Zunahme von über 9% entspricht.

EnergieDienst – im Dienst des Kunden

In einer ausserordentlichen Generalversammlung am 14. September 1998 in Laufenburg wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kraftwerk Laufenburg (KWL) und der Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (KWR) einstimmig beschlossen. Seit dem 1. Oktober 1998 arbeiten ehemalige KWL- und KWR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Seite an Seite mit

mehr Effizienz, mit besseren Dienstleistungen und Produkten sowie verbesserten Prozessabläufen innerhalb der EnergieDienst GmbH zusammen. Die gewählte Form der gemeinsamen Betriebsführung ermöglicht es, das vorhandene Know-how zu bündeln, die Kosten effektiv zu senken und dabei gleichzeitig den Kundennutzen zu steigern.



KWL- und KWR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter arbeiten seit dem 1. Oktober 1998 innerhalb der EnergieDienst GmbH zusammen.

KWR: 61 Mio. DM Rückstellungen für Strombeschaffung

Die deutschen Kraftübertragungswerke Rheinfelden AG (KWR) weisen im Geschäftsjahr 1997/98 nach Abzug des Steueraufwandes von 7 Mio. DM (Vorjahr 23 Mio. DM) einen Fehlbetrag von 3 Mio. DM (Vorjahr plus 24,8 Mio. DM) aus. Der Ergebnisrückgang ist im wesentlichen auf bilanzielle Massnahmen im Hinblick auf den neuen Wettbewerbsrahmen zurückzuführen. Ohne diese Massnahmen wäre im laufenden Stromgeschäft ein Ergebnis auf Niveau des Vorjahres erreicht worden. Der Cash-flow wurde durch dieses Vorgehen nicht beeinflusst.

Der Materialaufwand ist durch die Bildung von Rückstellungen für die Strombeschaffung aus Partnerwerken in Höhe von 61 Mio. DM beeinflusst. Der Personalaufwand blieb mit 47 Mio. DM konstant. Die Abschreibungen reduzierten sich um 6 Mio. DM auf 39 Mio. DM. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 33 Mio. DM (Vorjahr 42 Mio. DM).

Zur Abdeckung dieses Jahresfehlbetrages und zugunsten einer Dividendenaus-schüttung auf Vorjahreshöhe ist eine Entnahme in Höhe von 22 Mio. DM aus den per 30. September 1997 mit 151 Mio. DM

ausgewiesenen Gewinnrücklagen beabsichtigt.

Gemeinsamer Ökostromhändler

Mit der NaturEnergie aus Grenzach-Wyhlen, einem gemeinsamen Ökostromhändler von KWL und KWR, ist seit dem 1. Oktober 1998 das erste professionelle Energiehandelsunternehmen am Markt, das 100% regenerativen Strom aus Sonnen- und Wasserenergie rund um die Uhr und zu jeder Jahreszeit liefert (siehe Bulletin Nr. 22/1998). Die NaturEnergie AG ist das derzeit in Deutschland einzige Unternehmen, das eine Vollversorgung mit regenerativ beschafften Strom zu einem Aufpreis von nur acht Pfennig pro Kilowattstunde anbietet.

BEC AG gegründet

(AEW/IWB/dh) Das Aargauische Elektrizitätswerk (AEW) und die Industriellen Werke Basel (IWB) haben gemeinsam mit der F. Hoffmann-La Roche AG, Basel (Roche), die bisherige Betriebsgesellschaft Energiezentrum Kaiseraugst» (BEK) verselbstständigt und daraus die Firma BEC AG gegründet.

Die neue Gesellschaft wird die Geschäftsfelder der bisherigen einfachen Gesellschaft BEK weiterführen und ausbauen.

Energie-Contracting bei Roche und Novartis

Hauptaktionäre der neuen Firma sind das AEW und die IWB, denen der operative Teil der Geschäfte obliegt. Als Mitaktionäre treten die Firmen Novartis Pharma Stein AG sowie die F. Hoffmann-La Roche AG, Basel, auf. Die BEC AG betreibt das Energie-Contracting in den Roche-Werken Kaiseraugst, Sisseln und Basel sowie in der Novartis Pharma, Stein.

Mit der Übernahme der operativen Verantwortung für den Betrieb der Energieanlagen in Sisseln und Basel ist auch der Übertritt von Personal, das die interne Energieversorgung betreut, verbunden. VR-Präsident der neuen Gesellschaft ist Leo Voser, Mellingen. Als Vizepräsident firmiert Dr. Heinrich Schwendener, Basel. Die neue Firma will sich weiterhin erfolgreich im partnerschaftlichen Contracting-Geschäft betätigen und weitere Contracting-Kunden akquirieren.

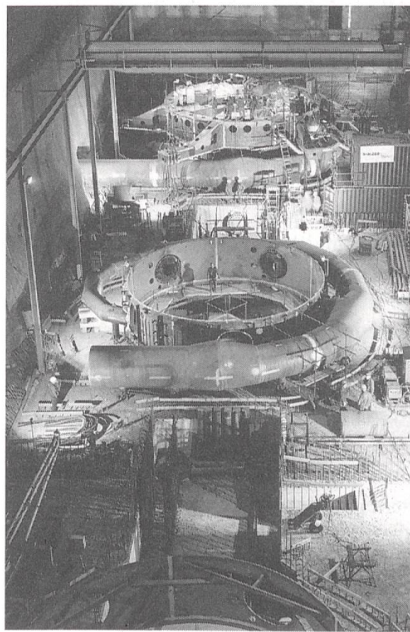
Grande première: Cleuson-Dixence en service

Le complexe hydroélectrique de Cleuson-Dixence, aménagementphare des sociétés Energie Ouest Suisse (EOS) et Grande Dixence SA, est en service. 1200 MW supplémentaires viennent d'être injectés dans le réseau interconnecté européen grâce à l'achèvement simultané de la ligne 380 kV Chamoson – Verbois, qui relie le canton du Valais au réseau EDF, via le bassin lémanique.

(EOS) En effet, depuis le 17 décembre 1998, la puissance totale de la nouvelle usine de production de Bieudron est à disposition sur la ligne 380 kV reliant Chamoson en Valais à Verbois dans le canton de Genève. Grâce à cela, le réseau romand est relié au grand réseau européen à haute tension. La sécurité d'alimentation des clients des entreprises électriques s'en trouve ainsi renforcée.

Les essais des machines à pleine puissance ont permis de tester l'ensemble du système avec succès. Rappelons que l'usine de production de Bieudron est la plus puissante de Suisse.

Cet événement marque l'achèvement du projet Cleuson-Dixence, chantier hydroélectrique le plus important de cette fin



L'usine souterraine de Bieudron en construction: depuis le 17 décembre 1998 le complexe hydroélectrique de Cleuson-Dixence est en service.

de siècle et constitue une valorisation remarquable du patrimoine hydroélectrique suisse.

Cleuson-Dixence hat Betrieb aufgenommen

(dh) Die Wasserkraftanlagen von Cleuson-Dixence, ein Gemeinschaftsunternehmen von EOS und der Grande Dixence SA, sind am 17. Dezember 1998 in Betrieb genommen worden. 1200 Megawatt mehr Strom können nun ins europäische Verbundnetz eingespeisen werden.

Dies dank der gleichzeitig fertiggestellten 380-kV-Leitung Chamoson – Verbois, welche den Kanton Wallis via Genfersee mit Netz der Electricité de France (EdF) verbindet. Damit ist das Stromnetz der französischen Schweiz direkt mit dem europäischen verbunden, was eine erhöhte Versorgungssicherheit für die Stromkunden zur Folge hat. Die ersten Versuche im Dezember mit den Maschinengruppen sind erfolgreich verlaufen. Dieses historische Ereignis symbolisiert somit den Abschluss des Projektes Cleuson-Dixence, eines der bedeutendsten Wasserkraftbauwerke dieses ausgehenden Jahrhunderts.

Konzession für Kraftwerk Eglisau erteilt

Die NOK haben am 16. Dezember 1998 vom eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) die Konzession für den weiteren Betrieb des hydraulischen Kraftwerks Eglisau erhalten. Damit wird ein langwieriges Verfahren abgeschlossen, das bereits Mitte der 80er Jahre aufgenommen worden ist. Es handelt sich um das

erste Konzessionsgesuch im Rahmen der neuen Umweltschutzgesetzgebung.

(NOK/dh) Nach diversen Verzögerungen bei den Erneuerungsverhandlungen musste die für den Zeitraum von 1913 bis 1993 erteilte Erstkonzession bis Ende 1998 provisorisch verlängert werden. Die neue, nun vorliegende Konzession wurde den NOK für 48 Jahre erteilt. Die Verkürzung der bis anhin üblichen Konzessionsdauer von 80 auf 48 Jahre wird damit begründet, dass es sich beim Kraftwerk Eglisau um

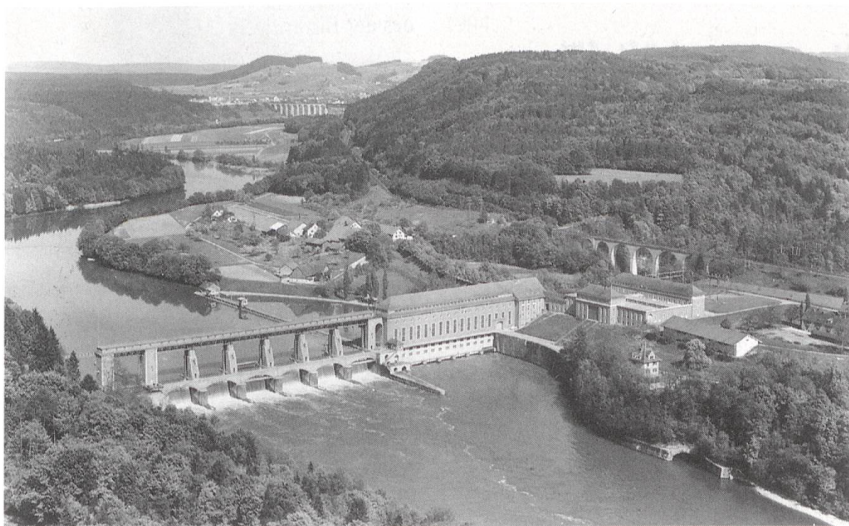
eine bestehende Anlage handelt, die gemäss eingereichtem Konzessionsprojekt nicht wesentlich ausgebaut werden soll.

11 Millionen Franken für Aufwertungsmassnahmen

Mit der Annahme der Konzession verpflichten sich die NOK, für ökologische Aufwertungsmassnahmen in den nächsten zehn Jahren elf Millionen Franken aufzuwenden. Zusätzlich werden von den NOK drei Millionen Franken für das Projekt Renaturierung der Thur-Auen im Kanton Zürich bereitgestellt. Mit einer von den NOK zu leistenden Heimfallverzichtsentschädigung in der Höhe von 13 Millionen Franken wird der Verzicht auf eine Übernahme der bestehenden Anlage durch die konzessionsgebenden Kantone Zürich und Schaffhausen und das Land Baden-Württemberg abgeboten.

Die NOK werden nach Inkraftsetzung der Konzession das Kraftwerk in eine eigene Gesellschaft mit Sitz in Glattfelden und einem Rechts- und Zustellungsdomizil in Hohentengen (D) überführen.

Die NOK haben Mitte Dezember endlich die neue Konzession für das Kraftwerk Eglisau erhalten; sie wurde jedoch statt für die üblichen 80 Jahre auf nur 48 Jahre erteilt, da die bestehende Anlage gemäss eingereichtem Konzessionsprojekt nicht wesentlich ausgebaut werden soll.



Neuer EWZ-Direktor

(ib) Der Zürcher Stadtrat hat Dr. sc. techn./dipl. El.-Ing. *ETH Conrad Ammann* zum Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich (EWZ) gewählt. Conrad Ammann ist 39 Jahre alt, in England und im Kanton Baselland aufgewachsen und hat an der ETHZ studiert, wo er auch das Nachdiplom in technischen Betriebswissenschaften erwarb und zum Dr. sc. techn. promovierte. Nach den Jahren an der ETH als Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter arbeitete Conrad Ammann von 1989 bis 1993 im EWZ als Assistent des früheren Direktors. Seit 1993 ist Dr. Ammann als Vizedirektor und Ressortleiter Bau bei der Elektra Birseck Münchenstein tätig, wobei er sich auch intensiv um strategische Fragen im Hinblick auf die Öffnung des Strommarktes zu kümmern hatte. Er wird seine Stelle in Zürich am 1. März 1999 antreten.



Conrad Ammann (39), Dr. sc. techn./dipl. El.-Ing. ETH, ist zum neuen EWZ-Direktor gewählt worden.

Georges Blum neuer Präsident des EOS-Verwaltungsrates

(EOS/dh) Georges Blum, seit 1986 Mitglied des EOS-Verwaltungsrates, ist am 17. November 1998 als Verwaltungsratspräsident der Energie Ouest Suisse (EOS) bestimmt worden. Mit der Ernennung einer starken Persönlichkeit, die nicht ihrem eigenen Tätigkeitskreis angehört, wollten die Aktionäre ein klares Zeichen setzen, dass EOS auf dem europäischen Strommarkt eine wichtige, dynamische Rolle zu spielen gedenkt.

Georges Blum ist mit der Stromindustrie bestens vertraut. Dank der aktiven Rolle, die er bei der Entkartellierung eines anderen Wirtschaftszweiges sowie bei der weltweiten Entwicklung eines Unternehmens gespielt hat, besitzt er die nötige Erfahrung, um die EOS-Gruppe bei der Umsetzung der neuen Strategie zu unterstützen.

EOS se choisit un président en dehors du cercle de ses actionnaires

(EOS) Monsieur Georges Blum, administrateur d'EOS depuis 1986, a été désigné à la présidence de la société Energie Ouest Suisse à partir du 17 novembre 1998. En confiant ce poste à une forte personnalité, extérieure à leurs propres organisations, les actionnaires entendent donner le signe clair qu'EOS veut se profiler comme acteur dynamique sur le marché européen.

Georges Blum connaît bien la branche de l'électricité. Ayant en outre déjà joué un rôle actif dans la décartellisation d'un autre secteur économique et dans le développement international d'une entreprise, il bénéficie de l'expérience nécessaire pour assister le groupe EOS dans la mise en œuvre de sa nouvelle stratégie.

Stabübergabe bei der Atel

(Atel/dh) Der Verwaltungsrat der Atel hat Ende November 1998 Dr. Walter Bürgi zum neuen Verwaltungsratspräsidenten mit Amtsantritt auf die Generalversammlung 1999 gewählt. Herr Dr. Bürgi wird auf den gleichen Zeitpunkt seine Funktionen als operativer Gesamtleiter der Atel-Gruppe seinem Nachfolger übergeben.

Der langjährige Präsident, Prof. Angelo Pozzi, stellt sich auf Ende der laufenden Amtsdauer an der Generalversammlung 1999 nicht mehr für eine Wiederwahl.

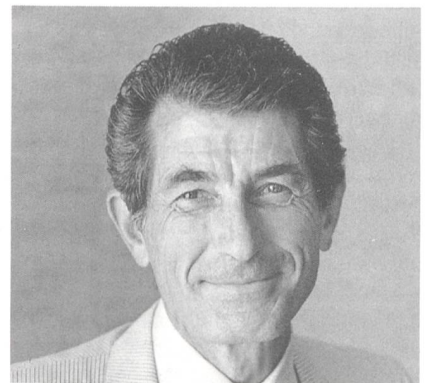
Zum neuen Gesamtleiter der Atel-Gruppe hat der Verwaltungsrat auf den Zeitpunkt der Generalversammlung 1999 Alessandro Sala ernannt. Sala ist heute Mitglied der Geschäftsleitung Atel und zuständig für die beiden Geschäftsbereiche Energietechnik und Energiewirtschaft West.

Neuer Geschäftsführer der EWS Energie AG

(dh) Der Verwaltungsrat hat *Bruno Bühlmann* aus Muri zum neuen Geschäftsführer der EWS Energie gewählt. Das regionale aargauische Stromversorgungsunternehmen EWS Energie AG entsteht durch die Fusion der Gemeinde-Elektrizitätswerke von Reinach, Menziken, Gontenschwil, Zetzwil und Birrwil. Bühlmann war Betriebsleiter des ehemaligen Elektrizitätswerks Muri. Er war massgeblich an der Umwandlung des EW Muri in eine private Aktiengesellschaft beteiligt, die er in der Folge als Geschäftsführer leitete.

Retraite de M. Jean Remondeulaz

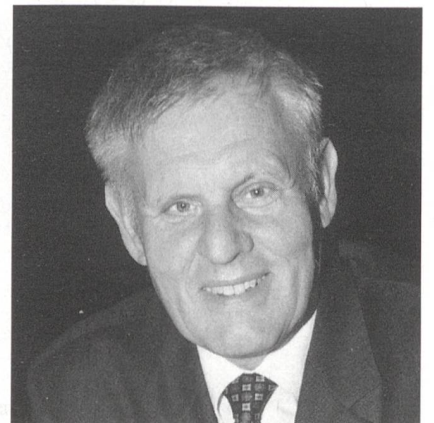
(EOS/dh) M. Jean Remondeulaz (né en 1934), ingénieur électricien EPFL, a pris sa retraite anticipée au 31 décembre 1998. En 1960, il est entré en tant qu'ingénieur au Service d'exploitation de l'Energie Ouest-Suisse (EOS) à Lausanne. Il était nommé directeur de cette société en 1975. De 1978 à 1987 il a été membre du Comité de l'UCS. Sur le plan international il a été pendant plus de douze ans membre de la Commission d'exploitation de l'UCPTE et pendant de nombreuses années membre et président du Comité d'études pour la production hydraulique de l'Unipede.



M. Jean Remondeulaz a pris sa retraite anticipée au 31 décembre 1998.

Neuer Verwaltungsratspräsident der Watt AG

Dr. Peter Wiederkehr, Direktionspräsident der NOK, ist Mitte Dezember 1998 zum neuen Verwaltungsratspräsidenten der Watt AG gewählt worden. Er löst als VR-Präsident Rainer E. Gut ab, der aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten ist. Vizepräsident des Verwaltungsrates bleibt Dr. Otto Majewski, Vorsitzender des Vorstandes der Bayernwerk AG.



Dr. Peter Wiederkehr, NOK-Direktionspräsident, ist neuer VR-Präsident der Watt AG.

Neuer Direktor für CVE-Romande Energie

(dh) Nach 32 Dienstjahren ist *Paul-Daniel Panchaud* auf Ende 1998 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Auf den 1. Januar 1999 hat *Claude Chabanel* sein Amt übernommen.

Claude Chabanel ist 53 Jahre alt, lic. oec./MBA, und war unter anderem bei der ehemaligen BBC Sécheron SA tätig, zuerst als Marketingchef, später als Direktor der Abteilung Industrie, welche er komplett restrukturierte.

Als 1989 die Sécheron SA aus der ABB-Gruppe ausgegliedert wurde, ist Claude Chabanel zum Generaldirektor der Sécheron SA ernannt worden.

Succession à la tête du groupe CVE-Romande Energie

M. *Claude Chabanel* a été nommé à la direction générale du Groupe CVE-Romande Energie au 1^{er} janvier 1999. Il prend ainsi la succession de M. Paul-Daniel Panchaud, qui a atteint l'âge de la retraite.

(RE/dh) Ancien directeur général de Sécheron SA, M. Chabanel reprend à 53 ans la responsabilité du groupe CVE-Romande Energie, important groupe de production et de distribution d'énergie électrique.

Apprentissage commercial aux CFF, maturité fédérale aux cours du soir, études universitaires à Lausanne couronnées par une licence ès sciences économiques et commerciales, puis Masters of Business Administration (MBA) à l'IMEDE: telle est la formation de base de M. Chabanel.

Après avoir acquis des expériences variées, M. Chabanel entre chez BBC Sécheron SA en 1982, d'abord comme chef du marketing avant d'accéder au poste de chef de la Division industrielle qu'il a complètement restructurée. Lors de la création de Sécheron SA, hors du groupe ABB, en 1989, le Conseil d'administration lui en confia la direction générale.



M. Claude Chabanel (53) a été nommé à la direction générale de la CVE-Romande Energie au 1^{er} janvier 1999.

KKL: Betriebsdirektor Peter-Georg Stalder geht in Pension

(KKL) Auf Ende Dezember 1998 ist *Peter-Georg Stalder*, Betriebsdirektor des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL), in den Ruhestand getreten.

Nach dem Studium als Maschineningenieur war er ab 1961 tätig bei der Firma Escher-Wyss in Zürich und später bei BBC in Oerlikon und Baden auf dem Gebiet des

Baus von Dampfturbinenanlagen, bei Inbetriebsetzungen und bei der Regelung von Grossturbinen. Nach dem Übertritt zur Elektrowatt Ingenieurunternehmung in Zürich im Jahre 1973 war er in der Technischen Projektleitung für das KKL zuständig für den Sekundärteil und die Koordination des unabhängigen Loses.

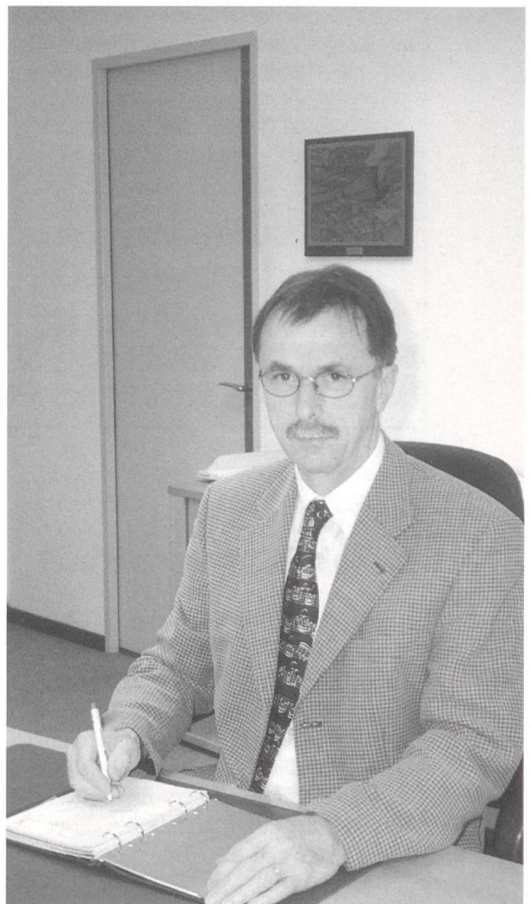
1977 erfolgte der Übertritt zur Kernkraftwerk Leibstadt AG, wo ihm der Aufbau der Betriebsabteilung und die Leitung der Inbetriebsetzung in den Jahren 1983 und 1984 übertragen wurde. Nach der Ernennung zum Vizedirektor im Jahre 1988 wählte der Verwaltungsrat Peter-Georg Stalder zum KKL-Betriebsdirektor ab Mai 1994.

Neuer Betriebsdirektor

Der KKL-Verwaltungsrat ernannte *Mario Schönenberger* (53), Elektroingenieur ETH, als neuen Betriebsdirektor ab 1. Januar 1999. Mario Schönenberger war bereits von 1981 bis 1991 für das KKL als Leiter der Abteilung Elektrotechnik und als Vizedirektor tätig. In der Zwischenzeit arbeitete er bei der NOK Baden als Verantwortlicher für die Hauptabteilung «Elektrische Anlagen» im Rang eines Vizedirektors. Mit Dr. *David Burns*, Leiter Abteilung Maschinentechnik, und Dr. *Willy Blaser*, Leiter Abteilung Überwachung, vervollständigen zwei Vizedirektoren die KKL-Führungsspitze.



Peter-Georg Stalder, KKL-Betriebsdirektor seit Mai 1994, ist auf Ende Dezember 1999 in den Ruhestand getreten.



Mario Schönenberger (53) wurde zum neuen Betriebsdirektor des Kernkraftwerks Leibstadt ernannt.

Wasserkraftwerk Mühleberg: Grundablass saniert

Die BKW hat in den letzten 18 Monaten den Grundablass des bald 80jährigen Wasserkraftwerkes Mühleberg saniert und modernisiert. Der Grundablass – ein 140 Meter langer Stollen in der rechten Talflanke mit Einlaufbauwerk und Abschlussorganen – dient als Sicherheitssystem und ermöglicht die Absenkung des Stausees in Ausnahmesituationen. Ein solcher Ernstfall ist bisher jedoch noch nie vorgekommen.

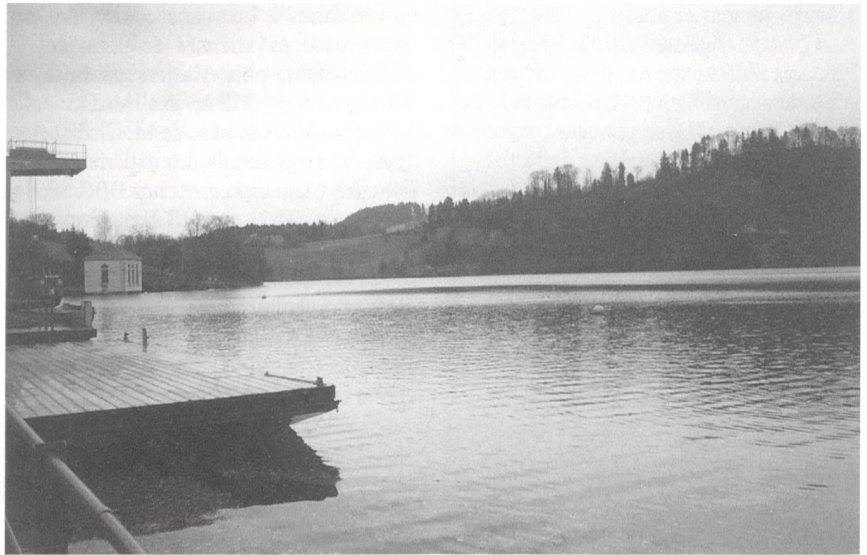
(BKW/dh) Durch den Grundablass können bei gefülltem Stausee 200 000 l/s abgeleitet werden. In der bald 80jährigen Geschichte der Kraftwerksanlage musste der Grundablass bisher nie benutzt werden. Dennoch wird die Betriebstüchtigkeit des Bauwerkes alljährlich im Beisein der Aufsichtsbehörde, dem Bundesamt für Wasserwirtschaft, getestet.

Kreditlimite unterschritten

Bei der nun abgeschlossenen Sanierung und Modernisierung wurde ein neuer, 24 m tiefer Schacht errichtet. Darin sind die neuen Abschlussorgane – zwei sich hintereinander befindliche Tafelschützen – angeordnet. Der Stollen selbst wurde auf der ganzen Länge mit einer neuen Betonauskleidung versehen. In unmittelbarer Nähe des Schützenschachtes wurde an der Oberfläche ein neues Gebäude als Steuerstelle für die Bedienung der Abschlussorgane erstellt.

Die Sanierungsarbeiten konnten dank sorgfältiger Planung und engagiertem Einsatz aller Beteiligten termingerecht und

ohne Zwischenfälle abgeschlossen werden. Mit Kosten von 8,2 Mio. Franken wurden die Arbeiten unter der genehmigten Kreditlimite abgerechnet.



Der Wohlensee bei Mühleberg: Die BKW hat in den letzten 18 Monaten den Grundablass des bald 80jährigen Wasserkraftwerkes Mühleberg für 8,2 Mio. Franken saniert und modernisiert.

Erneuerung der Wehranlage

Als weiterer Schritt zur Ertüchtigung des Kraftwerkes werden gegenwärtig die Möglichkeiten für die Erneuerung und die Modernisierung der Wehranlage studiert. In dieses Projekt wird auch die heutige Wehrbrücke miteinbezogen. Die BKW hat im Sinne einer effizienten Projektvorbereitung die beiden Anstössergemeinden Mühleberg und Wohlen sowie die kantonalen Behörden über dieses Vorhaben vororientiert.

Industrielle Betriebe Aarau **IBA**

SBO STÄDTISCHE BETRIEBE OLTEN
 ■ ELEKTRIZITÄT ■ GAS ■ WASSER



IBA-Strom wird billiger

(IBA/dh) Um durchschnittlich 2,1% senken die Industriellen Betriebe Aarau (IBA) ab 1. Januar 1999 (bzw. ab 1. April 1999) ihre Strompreise. Ein optimierter Stromeinkauf, ein leichtes Wachstum beim Stromabsatz, ein intensives Kostencontrolling sowie die generell tiefe Zinssituation ermöglichen es, die bereits günstigen Preise dadurch noch attraktiver zu gestalten.

Energieversorger prüfen Zusammenarbeit

(Atel/IBA/SBO) Die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel), die Industriellen Betriebe Aarau (IBA) und die Städtischen Betriebe Olten (SBO) prüfen die Zusammenarbeit im Bereich Stromversorgung für Detailkunden. Die Unternehmen haben dazu Gespräche aufgenommen. Erste Resultate werden frühestens Mitte 1999 erwartet.

Die Atel und die IBA haben ähnlich grosse Detailversorgungsgebiete. Währendem die Atel insgesamt 13 Gemeinden im Raum Olten/Niederamt mit Strom versorgt, zählen die IBA 23 Gemeinden zum

Kreis ihrer Stromkunden. Die SBO versorgen die Stadt Olten mit Strom. Alle Versorgungsgebiete grenzen aneinander.

Gebietszusammenlegung prüfen

In den Gesprächen wird geprüft, diese Gebiete zusammenzulegen und die Kunden im Raum Olten/Aarau gemeinsam mit Strom und weiteren Dienstleistungen zu versorgen. Ziel ist es, eine kostengünstige und dennoch zuverlässige Stromversorgung sicherzustellen. Die Atel arbeitet als Stromlieferant mit den Wiederverkäufern IBA und SBO seit Jahrzehnten eng zusammen. Die IBA und die Stadt Olten sind zudem als Aktionäre an der Atel beteiligt.

Preisauflagen bei Industriekunden

Vom Preisabschlag am meisten profitieren können die Kunden im Niederspannungsbereich, also die Haushaltungen, das Kleingewerbe und ein Teil der Industrie. Die IBA streben jedoch für sämtliche Kundensegmente kostenechte Preise an, weshalb bei der öffentlichen Beleuchtung sowie bei einzelnen Industriekunden leider auch Preisauflagen unumgänglich sind. Da die IBA für den Grossteil ihrer Kundschaft den Verbrauch halbjährlich im Frühling und Herbst ablesen und verrechnen, tritt die Preissenkung für diese Kunden erst ab 1. April 1999 in Kraft. Quasi im Gegenzug wird dafür auch die Mehrwertsteuererhöhung von 6,5 auf 7,5% erst ab diesem Zeitpunkt weiterbelastet.

Rheinkraftwerk Albruck-Dogern (D): Neue Turbine statt Ausbau

Die Betreiber des Kraftwerks Albruck-Dogern auf der deutschen Seite des Rheins planen, statt das eigentliche Kraftwerk auszubauen, eine zusätzliche, horizontale Turbine im Stauwehr einzubauen.

(dh) Mir der Erhöhung der nutzbaren Wassermenge von 1100 auf 1400 m³/s soll jener Teil des Wassers genutzt werden, den die Turbinen des Kraftwerkes bei Hochwasser nicht verarbeiten können. Die vorgeschaltene Turbine wird an durchschnittlich mindestens 140 Tagen pro Jahr zum Einsatz kommen. Dadurch könnte die Stromproduktion von 580 auf 660 Mio. kWh erhöht werden.

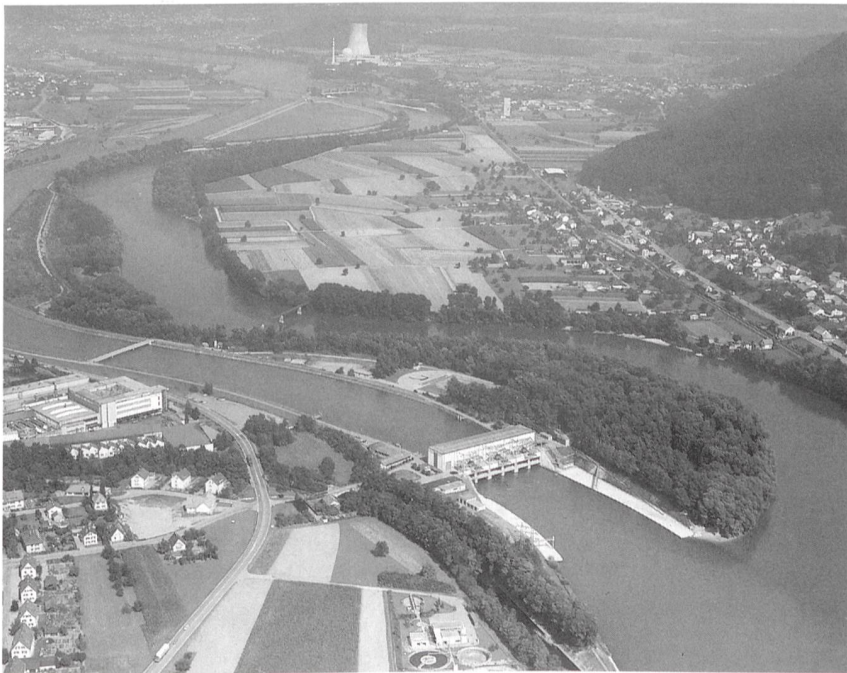
Bau auf Schweizer Seite

Das Gesuch der zu 47% in Schweizer Besitz stehenden Rheinkraftwerke Albruck-Dogern AG liegt auch in der Schweiz öffentlich auf. Dies, weil das rund 100 Mio. DM teure Kleinkraftwerk auf der Schweizer Rheinseite gebaut wird. Das in

den frühen dreissiger Jahren gebaute Wehr staut den Rhein auf der Höhe von Leibstadt AG bzw. Dogern (D) auf und leitet einen Teil des Wassers über einen vier Kilometer langen, auf deutscher Seite liegenden Kanal zum Kraftwerk Albruck (D).

Höhere Wasserführung des Rheins

Durch den Einbau einer Wehrturbine bekäme der eigentliche Flusslauf des Rheines wieder vermehrt Wasser zugeführt. Mit der daraus resultierenden grösseren Flussgeschwindigkeit wird es zusätzlich möglich, den Unterlauf des Wehrs zu renaturieren. Gleichzeitig mit dem Baugesuch ersucht die Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG auch um eine Konzessionserneuerung für weitere 80 Jahre.



Das Rheinkraftwerk Albruck-Dogern (D) auf der Höhe von Leibstadt in der Schweiz und Dogern in Deutschland: statt das eigentliche Kraftwerk auszubauen, wollen die Betreiber eine zusätzliche, horizontale Turbine im Stauwehr einbauen.

Atel erhöht Beteiligung an AEM Milano

(Atel) Die Atel erhöht ihre Beteiligung am Mailänder Energieversorgungsunternehmen AEM Milano auf 4,3%.

Bereits im Oktober 1998 erwarb die Atel 2,3% der Aktien der AEM Milano.

Die Erhöhung der Beteiligung untermauert die Beziehungen zwischen der Atel und dem Mailänder Energieunternehmen.

BKW-Verkaufserfolg: plus 28,5 Prozent im europäischen Markt

(BKW/dh) Die BKW hat im Kalenderjahr 1998 den Verkauf von elektrischer Energie im europäischen Markt um 28,6% oder um 1,2 Mrd. kWh gesteigert. Mit dem erstmals auf gegen 12 Mrd. kWh erhöhten Stromverkauf hat die BKW ihre Konkurrenzfähigkeit im internationalen Wettbewerb unter Beweis gestellt. Im angestammten Versorgungsgebiet stieg der Stromverkauf dank des leicht günstigeren wirtschaftlichen Klimas um 3%.

International konkurrenzfähige Angebote dank neuen Instrumenten

Die von der BKW mit Blick auf die Strommarktöffnung intensivierten Anstrengungen im europäischen Handelsgeschäft sind erfolgreich. 1998 konnte die BKW ihre Stromverkäufe insbesondere in den angrenzenden Ländern Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich, aber auch in andern Ländern wie Belgien und Holland, um beachtliche 1,2 Mrd. kWh oder 28,5% ausdehnen. Mit neuen Instrumenten kann sie flexibel und schnell mit international konkurrenzfähigen Angeboten den Anforderungen des offenen Strommarktes entsprechen. Mit diesen in bereits liberalisierten Strommärkten erprobten Instrumenten ist die BKW für den Wettbewerb auch im heimischen Markt gerüstet.

EKZ: Zunahme bei den Wärmepumpen

(EKZ/dh) Im Ende September 1998 abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im EKZ-Direktversorgungsgebiet 557 elektrische Wärmepumpen neu ans Netz angeschlossen. Das sind 33% mehr als im Vorjahr. Über die Hälfte der Neuanschlüsse entfallen auf die Regionen Unterland und Weinland.

Wärmepumpen auch für Mehrfamilienhäuser

Gegenüber den herkömmlichen fossilen Brennstoffen gewinnt die abgasfreie Wärmepumpe damit weitere Marktanteile. Bereits wird fast jeder zweite Einfamilienhaus-Neubau damit beheizt. Im Rahmen von Wärmelieferungsverträgen setzen die EKZ diese fortschrittliche Technik für Heizung und Warmwasser auch bei ganzen Überbauungen ein.

Der Phoenix bei der EBM

(EBM/dh) Die Elektra Birseck (EBM), welche sich seit Ende der 70er Jahre vom reinen Stromversorger zum universellen Energiedienstleister entwickelt, steht mit der Öffnung des nationalen und internationalen Strommarktes und damit dem Übergang vom geschlossenen Versorgungsgebiet zum Wettbewerb um Kunden unmittelbar vor ihrer grössten Herausforderung seit ihrer Gründerzeit.

Unternehmensprojekt «Phoenix»

Nachdem der Verwaltungsrat die Unternehmensstrategie 1997 weiterentwickelte und neu definierte, überarbeitet die EBM zurzeit im Rahmen des Projektes Phoenix ihre Marketingkonzepte, ihre Unternehmensprozesse und ihre Organisation. Das ab 1. Januar 1999 gültige Organigramm ist mit den Bereichen Vertragskunden und Privatkunden markt- statt funktionsbezogen, mit vier Hierarchie-Ebenen (Geschäftsleitung, Bereiche, Bereichseinheiten und Teams) deutlich flacher und fasst Bau und Betrieb neu im Bereich Netze in einer Hand zusammen.

Energieberatung mit ISO 9001 zertifiziert

Die Energie- und Umweltberatung der EBM – gemeinsam mit der EBL von Kanton und Gemeinden mit der Öffentlichen Baselbieter Energieberatung betraut – wurde am 24. November 1998 nach ISO 9001 zertifiziert. Verbunden mit der Zertifizierung ist unter anderem auch ein Neutralitäts-Credo; es lautet: Die Erst- und Vorgehensberatung ist konsequent, generell und gesamtheitlich sowie energieträger- und herstellernneutral ausgerichtet.

Investitionen von 100 Mio. Franken vorgesehen

Für das Geschäftsjahr 1999 erwartet die EBM ein ausgeglichenes Ergebnis. Der vorläufig bis Mitte 1999 gültige Tarifrabatt von 5% wird voraussichtlich für das ganze Kalenderjahr gültig sein. In der Finanzplanperiode 1999 bis 2002 sind Investitionen von rund 100 Mio. Franken für Sach- und Finanzanlagen budgetiert. Der EBM-Verwaltungsrat ernannte Franz Haerri, Leiter Privatkunden, zum Vizedirektor, und erteilte Rudolf Bolzli, Leiter Energie- und Umweltberatung, die Prokura.

Die EBM schenkt der Jahr-2000-Verträglichkeit ihrer Systeme, Anlagen und Geräte höchste Beachtung, trifft sämtliche relevanten Abklärungen und ergreift soweit ersichtlich die notwendigen Massnahmen. Mit ihren Lieferanten stellt sie sicher, dass auch deren Produkte Jahr-2000-verträglich sind.

Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt und Kraftwerk Laufenburg arbeiten zukünftig zusammen

(KRS/dh) Der Verwaltungsrat der Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG (KRS) hat beschlossen, auf den 1. Oktober 1999 die Geschäfts- und Betriebsführung des Rheinkraftwerks mit dem Kraftwerk Laufenburg (KWL) zusammenzulegen. KWL hat bereits im Herbst letzten Jahres mit den Kraftübertragungswerken Rheinfelden einen analogen Vertrag abgeschlossen.

Zusammenführung des Personals

Die gemeinsame Geschäfts- und Betriebsführung, welche sich nun auf die Wasserkraftwerke Laufenburg, Ryburg-Schwörstadt, Rheinfelden und Wyhlen erstrecken wird, beinhaltet die Zusammenführung des Personals, welches in der Verwaltung und im Betrieb dieser Kraftwerke eingesetzt ist. Durch eine gemeinsame Administration, den werkübergreifenden Personaleinsatz und die gemeinsame Nutzung von Ausstattungen sollen alle Synergiepotentiale einer regionalen Zusammenarbeit im gleichen Fachgebiet ausgeschöpft werden.

Die natürliche Personalfuktuation der kommenden Jahre wird zur Erzielung von Einsparungen genutzt. Entlassungen sind mit diesem Schritt nicht verbunden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behalten den Arbeitsvertrag in dem Land, in welchem sie bereits bisher angestellt waren.

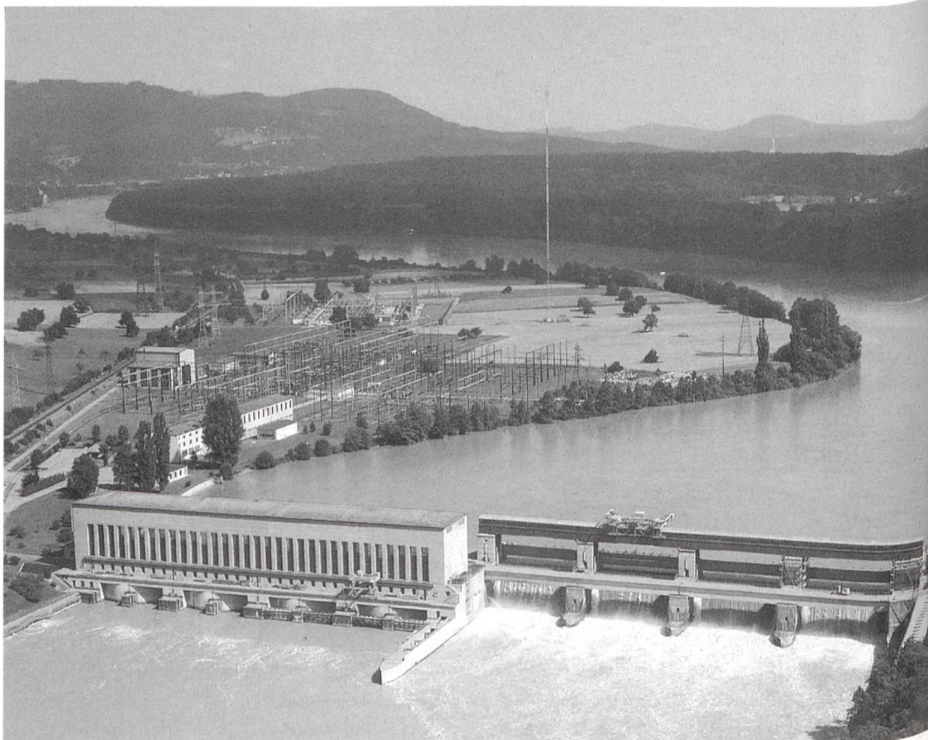
Juristische Struktur nicht betroffen

Die Geschäftsführung wird im Gebäude des Rheinkraftwerks Laufenburg zusammengefasst. Die betrieblichen Mitarbeiter behalten ihren bisherigen Stammarbeitsplatz bei, können aber vorübergehend für grössere Arbeiten in anderen Werken eingesetzt werden. Für die einzelnen Kraftwerke bleibt die Vorort-Verantwortung bei den bisherigen Kraftwerksleitern.

Nicht betroffen von dieser Zusammenarbeit sind die Gesellschaftsstrukturen im juristischen Sinn, die Eigentumsverhältnisse, die Konzessionen sowie die Energieanteile.

Neuer Verantwortlicher für Geschäftsführung

Beim Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt fällt der obige Schritt mit bedeutenden Personalveränderungen zusammen. Ende Mai 1999 wird der langjährige Direktor, *Hans Rieder*, in den verdienten Ruhestand treten. Ende August wird der kaufmännische Verantwortliche, Vizedirektor *Günther Morstadt*, die Firma verlassen. Um die Nachfolge zu sichern, arbeitet sich *Armin Fust* seit Januar 1999 in die Geschäfte von KRS ein. Armin Fust, Dr. dipl. Ing. ETH, ist zurzeit Leiter der Rheinkraftwerke bei KWL und wird auch für die gemeinsame Geschäfts- und Betriebsführung der vier Rheinkraftwerke verantwortlich sein.



Das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG wird auf den 1. Oktober 1999 die Geschäfts- und Betriebsführung des Rheinkraftwerks mit dem Kraftwerk Laufenburg zusammenlegen. Die Geschäftsführung wird im Gebäude des Rheinkraftwerks Laufenburg zusammengefasst.

Atel: Verzicht auf US-Leasing-Transaktionen

(Atel/dh) Die Atel spricht sich gegen US-Leasing-Transaktionen über Kraftwerkanlagen aus. Derartige Transaktionen sind aufgrund der gegenwärtigen Gesetzgebung in den USA zwar möglich und zahlreich. Die Atel beurteilt das Verhältnis zwischen einzugehenden Risiken und den für die Unternehmung resultierenden Vorteilen als ungünstig. Insbesondere die langfristige Sicherstellung allfälliger Ansprüche und die politische Opportunität dieser Art von Geschäften werden als problematisch betrachtet.

EKW: Keine «Lease and lease back»-Transaktionen

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) verzichten nun ebenfalls auf Leasing-Geschäfte mit US-Firmen. Der Verwaltungsrat beschloss den Abbruch der Verhandlungen, weil der zweitgrösste Aktionär, die Atel AG, diese Transaktionen ablehnt.

Im Fall der EKW wären alle Anlagen mit Ausnahmen der Leitungen, Unterwerke und des Strassentunnels verpachtet und wieder zurückgepachtet worden.

«Lease and lease back»-Transaktion bei Ofima und Ofible?

(dh) Die Anlagen der beiden grössten Tessiner Kraftwerke, die Maggia- und Bleiokraftwerke (Ofima und Ofible), könnten

an amerikanische Firmen verpachtet werden. Entsprechende Verhandlungen sind im Gang, wie aus einer Antwort der Tessiner Regierung auf eine Interpellation hervorgeht.

Kanton würde Leasing unterstützen

Das Szenario sieht eine Verpachtung an US-Firmen und eine anschliessende Unterpachtung der Anlagen durch Ofima und Ofible vor. Die beiden Gesellschaften würden dadurch indirekt von Steuervorteilen profitieren, die Produktionskosten senken und ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern können.

Der Kanton als Mitaktionär von Ofima und Ofible würde Bemühungen, die zur Stärkung der Tessiner Energiewirtschaft auf nationaler Ebene beitragen, unterstützen.

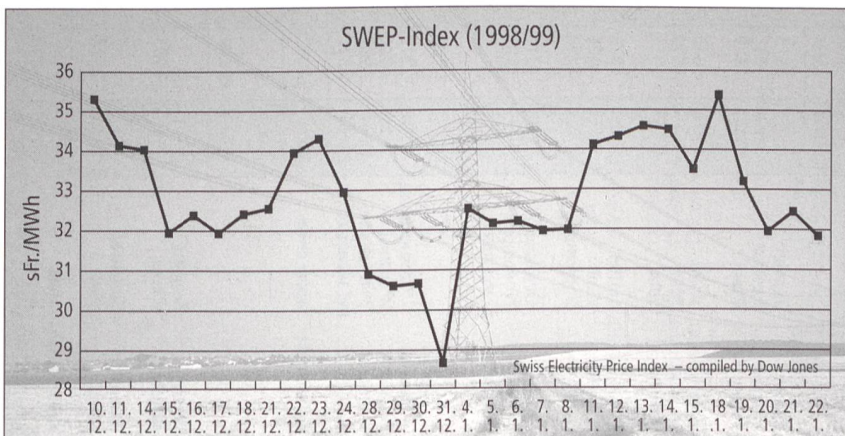
Steuroptimierung für amerikanische Investoren

(Atel) Bei US-«Lease and lease back»-Transaktionen handelt es sich um Mietverträge über langlebige Investitionsgüter, die einem amerikanischen Investor zeitliche Gewinnverschiebungen und damit Steueroptimierungsmöglichkeiten erlauben. Dies führt, ohne dass ein Mehrwert geschaffen wird, zu finanziellen Vorteilen. Diese Vorteile werden mit dem schweizerischen Vertragspartner durch Barauszahlung bei Vertragsabschluss geteilt. Der einer Kraftwerksgesellschaft in der Regel verbleibende Barwertvorteil beträgt netto 4 bis max. 8% des Transaktionswerts der Anlagen.

gehandelte elektrische Energie auf und ist daher nicht identisch mit dem Konsumentenpreis für Strom. Der aktuelle SWEP ist auch auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind weiter die NOK sowie die belgische Electrabel.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) repräsentiert die in der Schweiz während eines Tages getätigten Stromgeschäfte auf dem Spotmarkt. Der SWEP zeigt den Grosshandelspreis für kurzfristig



In Kürze



Verselbständigung

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Kloten werden eine Aktiengesellschaft. Die zu gründende Aktiengesellschaft Industrielle Betriebe Kloten AG soll mit einem Aktienkapital von acht Millionen Franken ausgestattet werden.



Leistungsdefizit

Versuche an der ETH Zürich haben die Ursache für das Leistungsdefizit beim Kraftwerk Mühlenplatz in Luzern ermittelt: Das aus den Turbinen strömende Wasser hat nicht genug Platz zum Abfließen, weil der Durchfluss-Querschnitt im Unterwasser zu klein ist. Das Werk bringt so nur 60% der Leistung. Nun muss die Reusssohle hinter dem Kraftwerk nochmals ausgebagert und um einen Meter gesenkt werden. Zusätzlich soll eine Trennwand zwischen den beiden Turbinen die Leistung steigern. Die Massnahmen kosten rund 800 000 Franken.



Schiedsverfahren

Die italienische Enel stellt unter Berufung auf sich ändernde Marktverhältnisse langfristige, mit der Atel abgeschlossene Energielieferverträge in Frage, respektive verlangt eine Herabsetzung der vertraglich vereinbarten Strompreise. Die Atel weist diese Begehren entschieden zurück. Enel hat nun ein Schiedsverfahren über die bestehenden langfristigen Energieverträge gegen die Atel eingeleitet.



Solarpreis

Das EWZ hat Ende November 1998 nach dem Schweizer Solarpreis auch den Europäischen Solarpreis erhalten. Die europäische Sonnenenergievereinigung Eurosolar zeichnet damit herausragende innovative Projekte im Bereich erneuerbare Energien aus.



Erneuerung

Das EW Bern muss im bald 40jährigen Unterwerk Holligen die elektrotechnischen Anlagen ersetzen. Zudem soll eine neue, 3,15 km lange Hochspannungsleitung zwischen den Unterwerken Holligen und Monbijou gebaut werden. Der Berner Gemeinderat hat für das Projekt 24,5 Mio. Franken bewilligt.



**Statistik
Statistique**

Erzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz

Mitgeteilt vom Bundesamt für Energiewirtschaft. Die nachstehenden Angaben beziehen sich sowohl auf die Erzeugung der Elektrizitätswerke der Allgemeinenversorgung wie der bahn- und industrieigenen Kraftwerke (Selbstproduzenten).

Production et consommation d'énergie électrique en Suisse

Communication de l'Office fédéral de l'énergie. Les chiffres ci-dessous concernent à la fois les entreprises d'électricité livrant de l'électricité à des particuliers et les entreprises ferroviaires et industrielles (autoproducteurs).

	Landeserzeugung Production nationale										Abzuziehen: Verbrauch der Speicherpumpen			Nettoerzeugung Production nette			Speicherung - Accumulation			Füllungsgrad	
	Laufwerke		Speicherwerke		Hydraulische Erzeugung		Erzeugung der Kernkraftwerke		Konventionell-thermische Erzeugung und andere		Total		Inhalt am Monatsende	Änderung im Berichtsmonat Entnahme - Auffüllung +	Füllungsgrad	Total	Inhalt am Monatsende	Änderung im Berichtsmonat Entnahme - Auffüllung +	Füllungsgrad		
	1	2	3 = 1 + 2	4	5	6 = 3 + 4 + 5	7	8 = 6 - 7	9	10	11	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998		1997
	in GWh - en GWh																				
Januar	751	813	2075	1570	1799	4034	3672	1835	1779	120	5989	5574	284	299	5705	6185	5689	1858	1840	73.3	66.9
Februar	684	621	1431	1619	1716	3786	3376	1196	1312	112	5094	4823	242	313	4852	4510	7641	1456	1599	90.6	85.7
März	925	779	1328	1364	1651	3356	3110	1976	2165	136	5468	5436	191	190	5277	5246	7790	1	502	90.6	91.6
April	840	1045	1431	1299	1799	2813	2458	2255	2269	159	5227	4946	72	108	5155	4838	6789	853	56	80.5	92.3
Mai	1573	1570	1317	1425	1747	2334	2867	2194	2261	196	4724	5329	50	57	4674	5272	6788	922	1058	69.6	79.9
Juni	1853	1911	1918	1940	1474	2345	2281	181	181	181	4807		61		4746		4879	988		57.8	
Juli	1987	1873	2047	1799	1474	2345	2281	181	181	181	4807		61		4746		4879	988		57.8	
August	1939	1660	1847	1716	1474	2345	2281	181	181	181	4807		61		4746		4879	988		57.8	
September	1451	1459	1905	1651	1474	2345	2281	181	181	181	4807		61		4746		4879	988		57.8	
Oktober	1058	1216	1755	1242	1474	2345	2281	181	181	181	4807		61		4746		4879	988		57.8	
November	763	1120	1571	1747	1474	2345	2281	181	181	181	4807		61		4746		4879	988		57.8	
Dezember	871																				
1. Quartal	2360	2213	4834	4753	4834	7194	6966	6617	6616	570	14381	14312	104	83	14277	14229		-3766	-3718		
2. Quartal	4266	4526	4666	4664	4666	8932	9190	5878	5626	361	15171	15320	515	526	14656	14794		+2383	+2688		
3. Quartal	5377	4992	5799	5166	4800	11176	10158	5007	5256	368	16551	15833	717	802	15834	15031		+3315	+3941		
4. Quartal	2692	2336	4800	2989	2336	7492	5325	6469	4530	536	14497	10275	183	165	14314	10110		-2763	-1002		
Kalenderjahr	14695	14067	20099	17572	14067	34794	31639	23971	22028	1835	60600	55740	1519	1576	59081	54164		-831	+1909		
	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98		1996/97	1997/98		
Winterhalbjahr	5362	4905	8996	9553	8996	14358	14458	13144	13085	1076	28578	28809	410	266	28168	28543		-5214	-6481		
Sommerhalbjahr	9643	9518	10465	9830	10465	20108	19348	10885	10882	729	31722	31153	1232	1328	30490	29825		+5698	+6629		
Hydrolog. Jahr	15005	14423	19461	19383	19461	34466	33806	24029	23967	1805	60300	59962	1642	1594	58658	58368		+484	+148		

	Nettoerzeugung Production nette		Einfuhr	Ausfuhr	Überschuss Einfuhr + Ausfuhr -	Landes- verbrauch	Ver- ände- rung	Verluste	Endverbrauch Consommation finale	
	Total	Ver- ände- rung							Total	Ver- ände- rung
	12	13	14	15	16 = 14 - 15	17 = 8 + 16	18	19	20 = 17 + 19	21
	in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		in GWh - en GWh		%	
	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998
Januar	5281	4841	3145	3727	3462	5106	337	331	4888	4775
Februar	4340	4533	2899	3465	3390	4608	326	328	4207	4280
März	4656	4855	2764	3615	3648	4822	319	333	4202	4489
April	4543	4488	2380	3320	3519	4289	327	326	3908	3963
Mai	4985	5015	2160	2714	3161	3984	284	286	3700	3752
Juni	5128	5291	2044	2451	3762	3980	261	265	3593	3715
Juli	5705	5275	1866	2504	3912	3867	289	290	3521	3577
August	4852	4510	1739	2963	3580	3815	280	287	3535	3606
September	5277	5246	2015	2601	3645	4202	285	295	3755	3907
Oktober	4894	4838	2899	3027	3393	4472	330	326	4185	4146
November	4674	5272	3188	3201	3518	4955	333	338	4458	4617
Dezember	4746		3556	3298	+ 258	5004	344		4660	
1. Quartal	14277	14229	8808	10807	10500	14279	982	992	13297	13544
2. Quartal	14656	14794	6584	8485	9167	12073	872	877	11201	11430
3. Quartal	15834	15031	5620	8068	11137	11665	854	872	10811	11090
4. Quartal	14314	10110	9643	6228	9647	14310	1007	664	13303	8763
Kalenderjahr	59081	54164	30655	33588	37409	52327	3715	3405	48612	44827
	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98
Winterhalbjahr	28168	28543	17989	20450	17687	28846	1986	1999	26484	26847
Sommerhalbjahr	30490	29825	12204	16553	18956	23738	1726	1749	22012	22520
Hydrolog.-Jahr	58658	58368	30193	37003	36643	52208	3712	3748	48496	49367

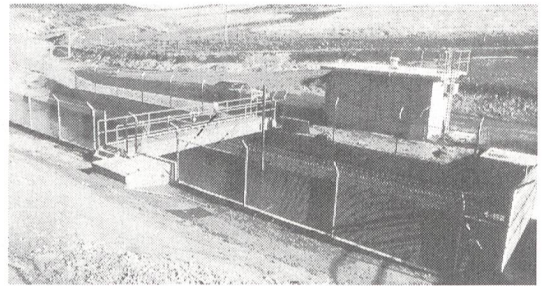
WASSERENERGIE BESSER AUSNUTZEN

ACCUSONIC

akustische Systeme für genaue

WASSERMENGEN- MESSUNGEN

in Leitungen von 1 bis 15 m Durchmesser



OFFENER KANAL (bis 200 m Breite)



Druckleitung

Vom gleichen Hersteller

KAVITATIONS-MESSSYSTEME FÜR PUMPEN UND TURBINEN

Über 2200 ACCUSONIC-Anlagen sind weltweit in Betrieb.

Anlagen wurden auch in Zusammenarbeit mit führenden Kraftwerkherstellern ausgeführt.

Zuständig für Deutschland, Österreich, die Schweiz und Osteuropa:

Witronic GmbH, Postfach 554

CH-1009 Pully bei Lausanne

Tel. 41-21 729 86 46 Fax 41-21 728 76 21

Blindenergiekosten

sind unnötig

detron

setzt Kosten auf Null

Wir beraten, analysieren, beurteilen Elektroenergieverbräuche und schlagen wirkungsvolle Lösungen zur Reduktion des Blindenergieverbrauches vor, so beseitigen wir Blindenergiekosten. Mehr als 30 Jahre Erfahrung, die richtige Gerätepalette und unsere Fachkompetenz sind Garant für langlebige, wirtschaftliche Lösungen.



detron ag

Industrieautomation - Zürcherstrasse 25 - CH4332 Stein
Telefon 062-873 16 73 Telefax 062-873 22 10

ENERGIE

berät plant baut



Wir sind die Tochtergesellschaft einer Unternehmensgruppe, die international auf unterschiedlichen Gebieten der Planung und Errichtung elektrotechnischer und nachrichtentechnischer Turn-Key-Anlagen tätig ist. In der Schweiz sind wir auf dem Gebiet der Telekommunikation bereits erfolgreich. Nun suchen wir für den Aufbau unserer Geschäftssparte Freileitungen für die Deutschschweiz einen

Abteilungsleiter Freileitungsbau

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Bau- oder Elektroingenieur? Sie verfügen bereits über Erfahrung im Bau von Hochspannungs-Freileitungen oder vergleichbare Kenntnisse? Der selbständige Aufbau einer neuen Abteilung reizt Sie besonders?

Dann können wir Ihnen eine interessante Perspektive bieten: Als unternehmerisch handelnder, kommunikativer Macher bauen Sie bestehende Kundenkontakte aus und leiten die Projektakquisition. Sie übernehmen ein hohes Mass an Verantwortung, bilden ein leistungsfähiges Team und tätigen die dafür erforderlichen Investitionen. Dabei können Sie auf die Unterstützung durch die anderen Gesellschaften des Unternehmensverbundes zurückgreifen und auf die bestehende lokale Infrastruktur zählen.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung...

ENERGIE
Gesellschaft für Kommunikationssysteme
und Leitungsbau AG
Airport Business Center 60 · 3123 Belp - Bern

Führungsaufgabe in der Industrie

Unsere Auftraggeberfirma ist ein in einem international tätigen Konzern eingebettetes Produktionsunternehmen mit Sitz im Raum Bern. Im Zuge der Nachfolgeregelung sind wir beauftragt, eine fachlich gut qualifizierte Persönlichkeit mit Führungspotential als

Personal
Kommunikation
Organisation

Lyssachstrasse 7
Postfach
3401 Burgdorf

Tel. 034 423 00 33
Fax 034 423 00 70

schar unternehmensberatung

Abteilungsleiter Elektrowerkstatt

zu suchen.

In dieser Funktion führen Sie ein qualifiziertes Mitarbeiterteam von ca. 10 Personen und leisten mit diesem einen wesentlichen Beitrag zu einer optimalen und störungsfreien Produktion. Sie sind verantwortlich für die Planung von Neustallationen und Ausführung derselben, den Einsatz und die Koordination der Mitarbeiter, die ständige Förderung des Sicherheits- und Umweltbewusstseins aller Mitarbeiter, sowie für die Aus- und Weiterbildung.

Sind Sie ein eidg. dipl. Elektro-Installateur mit entsprechender Weiterbildung, selbständig, motivierend, belastbar und leistungsbereit? Dann sind Sie die gesuchte Persönlichkeit.

Wenn Sie die Aufgabe reizt und Sie sich eine Tätigkeit in einem lebhaften Produktionsbetrieb vorstellen können, freuen wir uns auf Ihre vollständigen Unterlagen. Herr Othmar Schär erteilt Ihnen am Telefon gerne erste Auskünfte. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und sichern Ihnen volle Diskretion zu.

Telefonauskünfte auch Samstag und Sonntag von 17.30 – 18.00 Uhr.
E-Mail: info@schaer.ch Internet: <http://www.schaer.ch>

Die Firma ADASYS hat in den letzten Jahren ein innovatives Netzinformationssystem für die Dokumentation von Leitungssystemen entwickelt. Für den **Verkauf** und die **Produkt-Einführung** der neuen ADALIN-NIS-Version 3.0 suchen wir einen initiativen, begeisterungsfähigen

El.-Ing. HTL oder Netzelektriker mit höherer Fachprüfung

Wenn Sie ein Flair für EDV haben und NIS, GIS, Oracle, Unix, Windows NT für Sie nicht nur Schlagworte bedeuten, bringen Sie gute Voraussetzungen für diese vielseitige, abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit in unserem kleinen Team mit.

Ist dieses technische Umfeld für Sie eine Herausforderung? Dann nehmen Sie bitte mit unserem Herrn P. Bänninger Kontakt auf.

ADASYS AG

Software-Entwicklung
und Beratung

Kronenstrasse 38

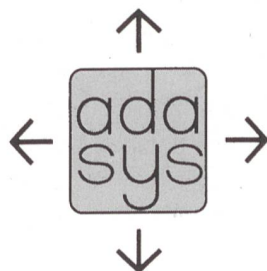
8006 Zürich

Telefon 01 363 19 39

Fax 01 363 53 73

E-Mail jobs@adasy.ch

URL <http://www.adasy.ch>



Inserentenverzeichnis

ALSTOM AG, Suhr	10
Arnold, Opfikon	27
Asea Brown Boveri AG, Baden	83
Benning Power Electronic GmbH, Dietlikon	61
Brugg Kabel AG, Brugg	4
Costronic SA, Préverenges	27
Detron AG, Stein	80
Energie Ouest Suisse EOS, Lausanne	43
Entreprises Electriques, Fribourg	27
Exmont-Energio a.s., CZ-Brno	61
Jahr-2000-Bundesrat, Zürich	5
Lanz Oensingen AG, Oensingen	62
Liebert Ltd., GB-Marlow	8
Moser-Glaser & Co. AG, Muttenz	13
Programma Electric AG, Oberkulm	4
Siemens Schweiz AG, Zürich	2
Sulzer Hydro AG, Zürich	84
Witronic S. à r.l., Pully	80

Stelleninserate

80, 81

BULLETIN

Herausgeber / Editeurs: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein / Association Suisse des Electriciens (SEV/ASE) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke / Union des centrales suisses d'électricité (VSE/UCS).

Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik / Rédaction ASE: techniques de l'information et techniques de l'énergie

Martin Baumann, Dipl. El.-Ing. ETH (Leitung/réd. en chef); Paul Batt; Dr. Andreas Hirstein, Dipl. Phys.; Heinz Mostosi (Produktion/production). Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Fax 01 956 11 54.

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft / Rédaction UCS: économie électrique Ulrich Müller (Leitung/réd. en chef); Daniela Huber (Redaktorin/rédactrice); Elisabeth Fischer.

Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 211 51 91, Fax 01 221 04 42.

Inseratverwaltung / Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förlibuckstrasse 10, Postfach 229, 8021 Zürich, Tel. 01 448 86 34 oder/ou 01 448 71 71, Fax 01 448 89 38.

Adressänderungen und Bestellungen / Changements d'adresse et commandes: Schweiz. Elektrotechnischer Verein, IBN MD, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 11, Fax 01 956 11 22.

Erscheinungsweise / Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahreshft herausgegeben / Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps.

Bezugsbedingungen / Abonnement: Für jedes Mitglied des SEV und des VSE 1 Expl. gratis. In der Schweiz pro Jahr Fr. 195.–, in Europa Fr. 240.–; Einzelnummern im Inland Fr. 12.– plus Porto, im Ausland Fr. 12.– plus Porto. / Pour chaque membre de l'ASE et de l'UCS 1 expl. gratuit. Abonnement Suisse: un an 195.– fr., Europe: 240.– fr. Prix au numéro: Suisse 12.– fr. plus frais de port, étranger 12.– fr. plus frais de port.

Satz, Druck, Spedition / Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/Habegger Medien AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11.

Nachdruck / Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion / Interdite sans accord préalable.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier / Impression sur papier blanchi sans chlore. ISSN 1420-7028

Die Wasserkraft ist eine der ersten Kräfte, die dem Menschen über die menschliche und tierische Muskelkraft hinaus zur Verfügung stand. Aber seit langem genügt die aus Wasserkraft gewonnene Energie nicht mehr, um die Bedürfnisse der zivilisierten Welt abzudecken. In der Verunsicherung, die die Marktöffnung mit sich bringt, sind die Vorteile der Wasserkraft dem Bürger und den Entscheidungsträgern immer wieder in Erinnerung zu rufen. Immerhin beruht die schweizerische Stromversorgung zu rund 60% auf der Wasserkraft. Die Wasserkraft ist erneuerbar: Der Wasserkreislauf Meer – Wolken – Regen – Bäche – Flüsse – Meer wird von der Sonne angetrieben. In den Bächen und Flüssen sammelt sich das Wasser, und wir können die konzentrierte Sonnenenergie mit Bauwerken auf unsere Turbinen leiten und so die Wasserkräfte nutzen. Wie jede menschliche Tätigkeit hat diese Nutzung auch ungünstige Auswirkungen, die sind jedoch vertretbar.

Der umweltbewusste Stromkunde will umweltfreundlichen Strom aus der Steckdose. Er soll aus erneuerbaren Quellen stammen und die Umweltverträglichkeit der Produktionsstätten und der Übertragungskette soll garantiert werden können. Wie der Konsument wissen will, wo die Eier herkommen und was für einen Fisch er kauft, wird er je länger je mehr darauf achten, was für eine Art Strom er verbraucht.

Es wird eine der Hauptaufgaben des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes bleiben, die Nutzung der Wasserkraft zu fördern und die Vorteile bekannt zu machen: es ist eine einheimische, umweltfreundliche erneuerbare Energie, die in den meisten Fällen durchaus konkurrenzfähig ist und langfristig bleiben wird. Der schweizerische Strommix ist im Vergleich zum übrigen Europa gut. Sowohl von der Kernenergie als auch von der Wasserkraft, die den grössten Teil des bei uns verbrauchten Stromes ausmachen, fallen bei der Produktion keine Abgase an. Der Beitrag der Schweiz zum CO₂-Problem ist somit von der Stromseite aus gering. Die Wertschöpfung ist grösstenteils im Inland; es fliessen also wenig Devisen ins Ausland ab. Die Vorteile der Wasserkraft überwiegen, und es ist dafür zu sorgen, dass sie im freien Markt honoriert werden.



Georg Weber, Direktor
Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, Baden

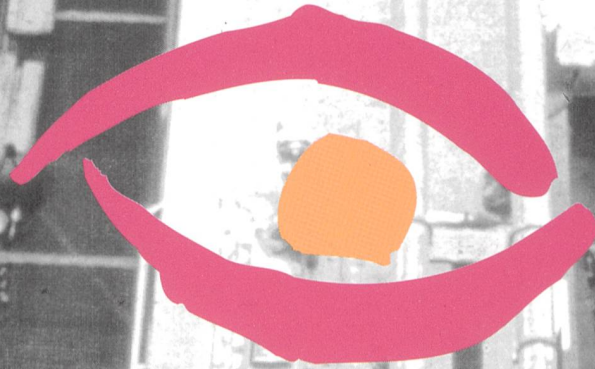
Das Bild von der Wasserkraft in der Öffentlichkeit

La force hydraulique est une des premières forme d'énergie dont l'homme a disposé outre la force musculaire humaine et animale. Mais, depuis longtemps, l'énergie d'origine hydraulique ne suffit plus à couvrir les besoins du monde civilisé. Dans l'incertitude engendrée par l'ouverture du marché, les avantages de la force hydraulique doivent être constamment rappelés à la population et aux décideurs. Toujours est-il que l'approvisionnement de la Suisse en électricité est basé pour quelque 60% sur la force hydraulique. Celle-ci est renouvelable: le circuit hydraulique mer – nuages – pluie – ruisseaux – fleuves – mer est entraîné par le soleil. L'eau est collectée dans les ruisseaux et les fleuves, et nous pouvons conduire cette énergie solaire concentrée vers nos turbines à l'aide d'ouvrages adaptés et valoriser ainsi la force hydraulique. Comme toute activité humaine, cette utilisation a aussi des effets défavorables, que l'on juge toutefois acceptables.

Le client soucieux d'écologie veut de l'électricité propre à sa prise de courant. Elle doit provenir de sources renouvelables, et il faut garantir la compatibilité des sites de production et de la chaîne de transport avec l'environnement. De même que le consommateur veut savoir d'où viennent les œufs et quel poisson il achète, il va de plus en plus veiller au genre de courant qu'il consomme.

Une des tâches principales de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux restera celle de promouvoir l'utilisation de la force hydraulique et d'en propager publiquement les avantages qui lui sont propres: une énergie indigène, écologique et renouvelable, compétitive dans la majorité des cas et qui le reste à long terme. Le «mélange d'électricité» suisse est bon comparé au reste de l'Europe. La production d'électricité d'origine tant hydraulique que nucléaire qui constitue la plus grande part consommée chez nous ne produit pas de gaz d'échappement. La contribution de la Suisse au problème du CO₂ est également faible du côté électrique. La création de valeur est en majeure partie nationale; peu de devises vont à l'étranger. Les avantages de la force hydraulique prévalent, et il faut donc veiller à les honorer dans le marché libre.

Kraftwerksbau ist unser Business mit modernster Sicherheit



Nicht nur Sicherheit wird bei uns gross geschrieben. Wir verbinden den umweltgerechten Bau von Wasserkraftwerken mit modernster Technologie und Tradition. Dabei besteht unser Anliegen darin, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden in wirtschaftliche Lösungen umzusetzen. Ein Beispiel dafür sind die 10 Generatoren zu Straflo-Turbinen im Rheinkraftwerk Laufenburg. Jeder der Generatoren leistet 12'000 kVa bei 107 U/min. ABB Kraftwerke AG, Baden; Telefon 056/466 68 63, Fax 056/466 66 81.

ABB

23 GWh mehr Strom pro Jahr

UPGRADING

Wenn 1999 alle vier Turbinen des Kraftwerks Birsfelden modernisiert sind, wird es jährlich 4.2 % oder 23 GWh mehr Strom produzieren. Damit hat sich die Investition für die Kraftwerk Birsfelden AG gelohnt. Was aber genau so wichtig ist: Durch die optimierte Zusammenarbeit zwischen Kunde und Sulzer Hydro kann die Umbauzeit für die vier Einheiten um 20 Wochen auf deren 148 reduziert werden. Das ermöglicht eine zusätzliche Stromproduktion.



Ihr Partner für Wasserkraft



Sulzer Hydro AG
Postfach
CH-8023 Zürich, Schweiz
Telefon +41 1 278 2450
Fax +41 1 278 2819
e-mail andre.schaepi@sulzer.ch

SULZER | Hydro

